

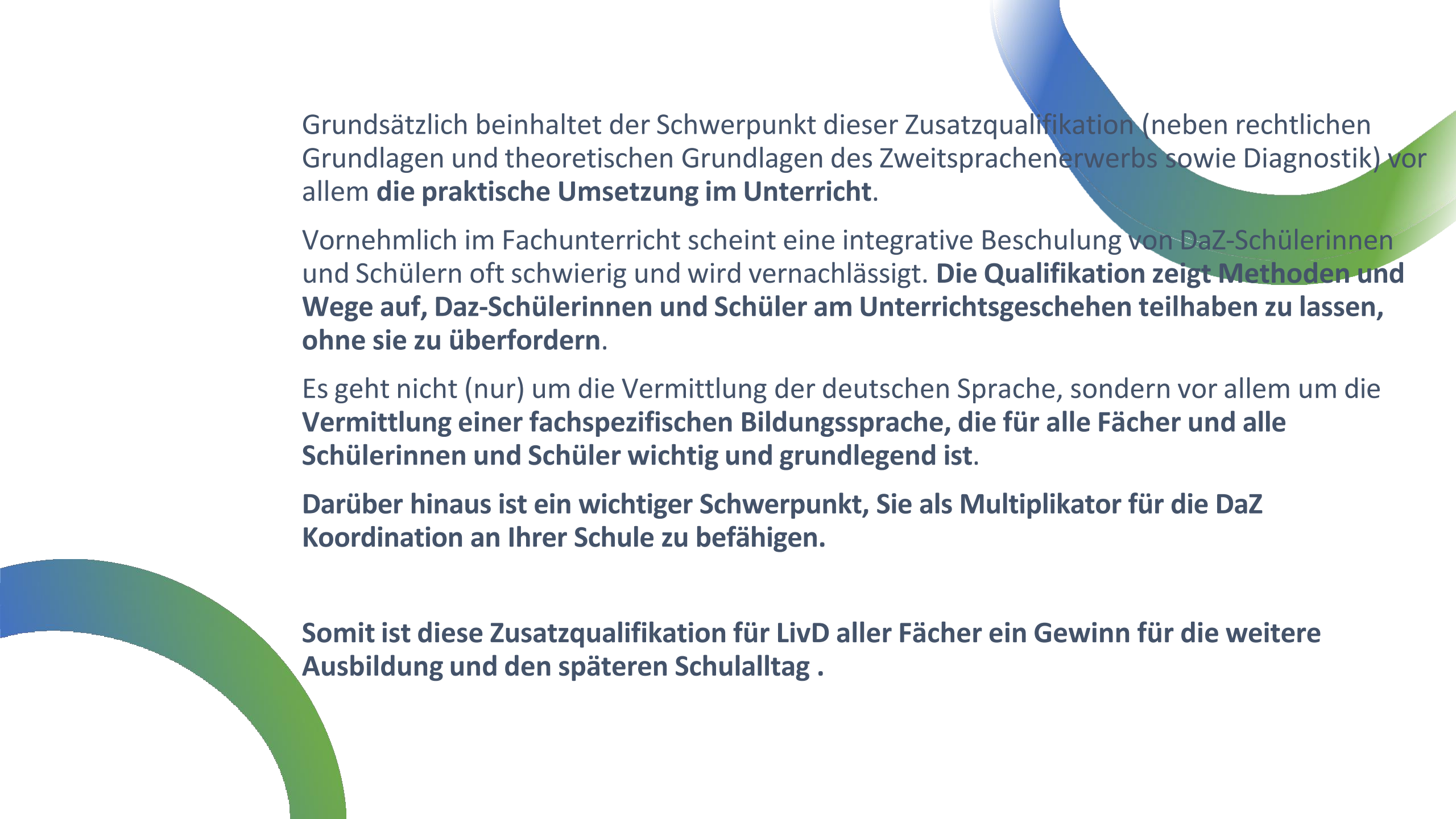


Überblick über die Inhalte der Zusatzqualifikation DaZ

Studienseminar Oldenburg GHRS

Stand Januar 2026

Jantje Henn & Natascha Hillmer



Grundsätzlich beinhaltet der Schwerpunkt dieser Zusatzqualifikation (neben rechtlichen Grundlagen und theoretischen Grundlagen des Zweitsprachenerwerbs sowie Diagnostik) vor allem **die praktische Umsetzung im Unterricht.**

Vornehmlich im Fachunterricht scheint eine integrative Beschulung von DaZ-Schülerinnen und Schülern oft schwierig und wird vernachlässigt. **Die Qualifikation zeigt Methoden und Wege auf, DaZ-Schülerinnen und Schüler am Unterrichtsgeschehen teilhaben zu lassen, ohne sie zu überfordern.**

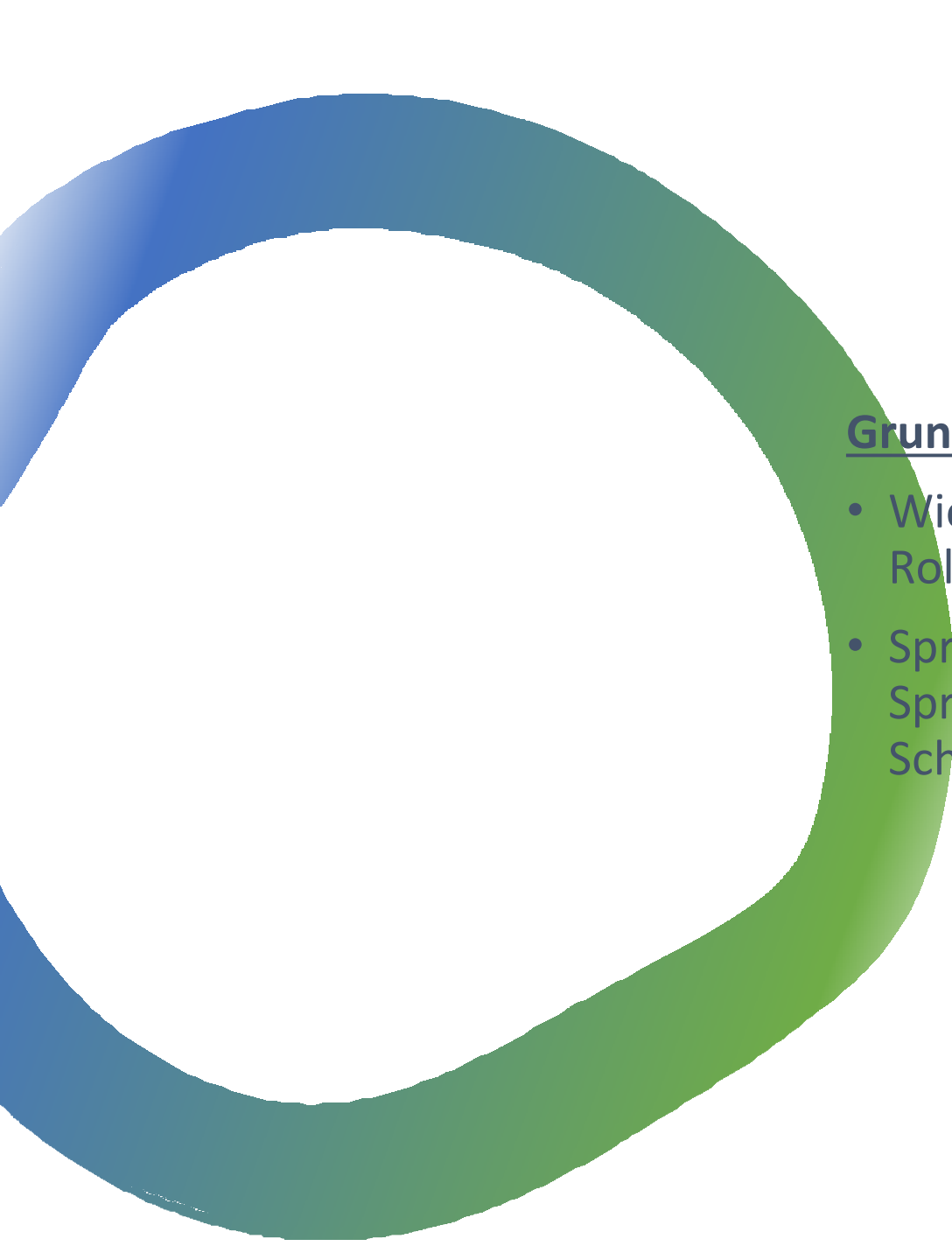
Es geht nicht (nur) um die Vermittlung der deutschen Sprache, sondern vor allem um die **Vermittlung einer fachspezifischen Bildungssprache, die für alle Fächer und alle Schülerinnen und Schüler wichtig und grundlegend ist.**

Darüber hinaus ist ein wichtiger Schwerpunkt, Sie als Multiplikator für die DaZ Koordination an Ihrer Schule zu befähigen.

Somit ist diese Zusatzqualifikation für LivD aller Fächer ein Gewinn für die weitere Ausbildung und den späteren Schulalltag .

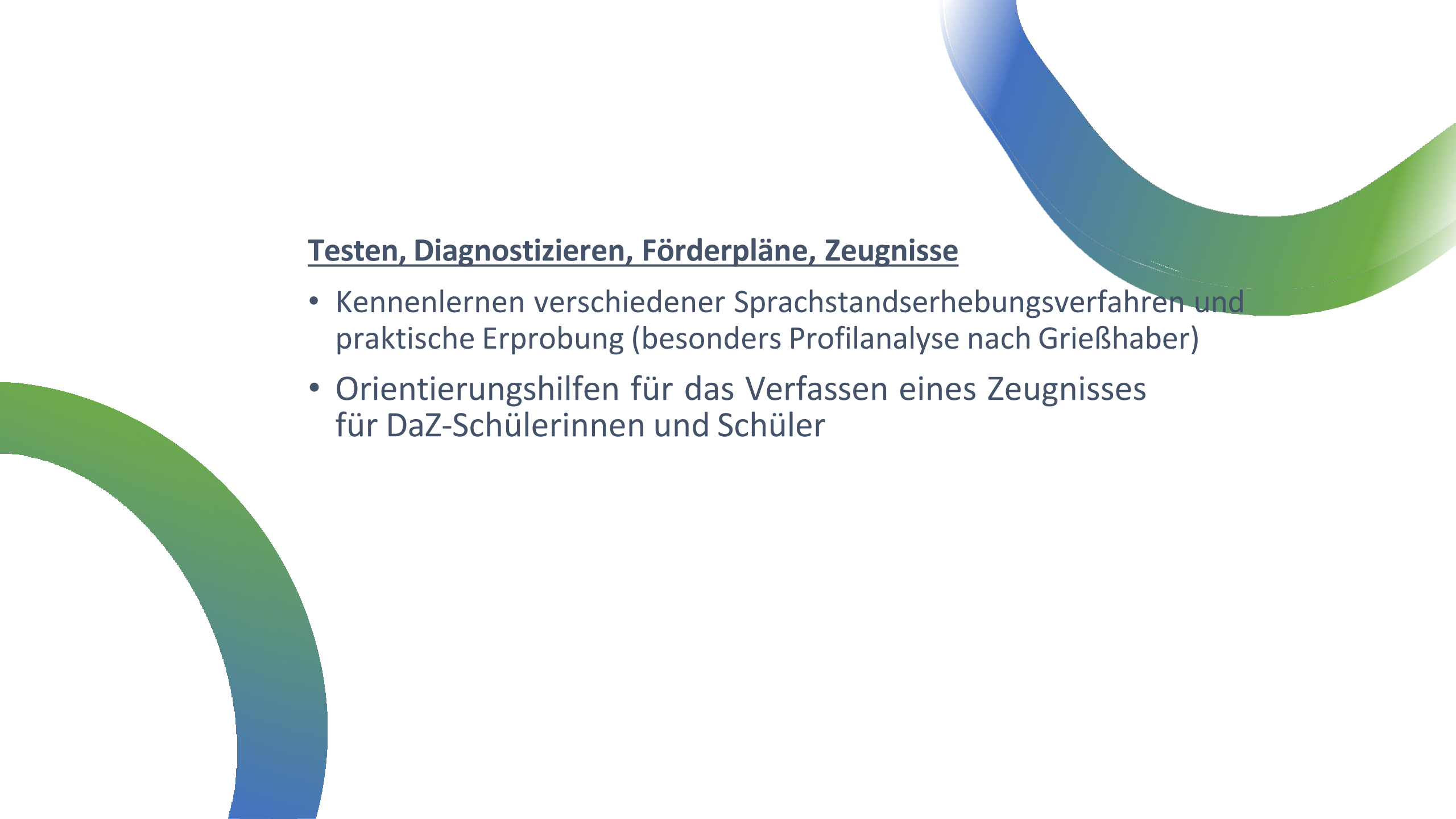
Einführungsveranstaltung

- Erwartungen und Erfahrungen teilen, Kennenlernen als Gruppe
- rechtliche Grundlagen bzgl. der Beschulung und Integration von Schülerinnen und Schülern ohne ausreichende Deutschkenntnisse werden geklärt
- curriculare Vorgaben des Landes Niedersachsen als Planungsbasis und erstes Methodenpool – Auseinandersetzung mit dem Aufbau



Grundlagen des Zweitspracherwerbs

- Wie erlernt man eine Sprache? Welche Faktoren spielen eine Rolle?
- Sprachlernbiographien / Sprachlernportraits / Sprachenportfolio als Methode, um Schülerinnen und Schülern Mehrsprachigkeit bewusst zu machen

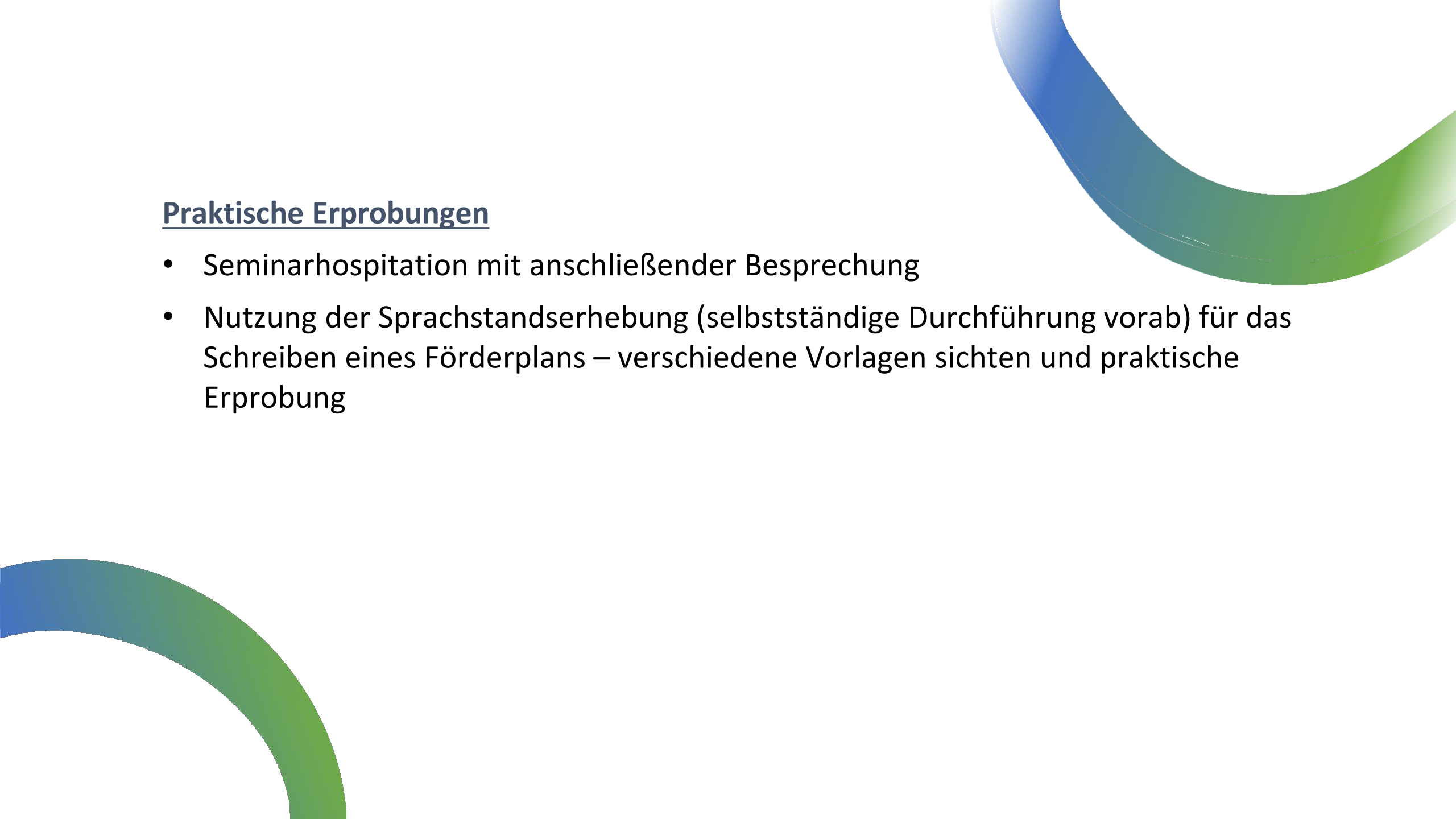


Testen, Diagnostizieren, Förderpläne, Zeugnisse

- Kennenlernen verschiedener Sprachstandserhebungsverfahren und praktische Erprobung (besonders Profilanalyse nach Grieshaber)
- Orientierungshilfen für das Verfassen eines Zeugnisses für DaZ-Schülerinnen und Schüler

Sprachdidaktik und Methodik

- didaktisch-methodische Grundsätze im Verlauf des Daz-Lernens
- didaktisch-methodische Prinzipien einer additiven Förderung
- sprachsensibler Fachunterricht – die Aufgaben und Möglichkeiten der Lehrkraft
- Bedeutung der Bildungssprache
- Methoden-Werkzeuge für den sprachsensiblen Fachunterricht bzw. Fachwortschatz
- Methoden-Werkzeuge für die Kompetenz Lesen im Fachunterricht
- Methoden-Werkzeuge für die Kompetenz Schreiben im Fachunterricht
- Planungsraster-Vorlagen für die Planung von Unterrichtseinheiten im Fachunterricht bzgl. DaZ-LernerInnen kennenlernen und praktische Erprobung



Praktische Erprobungen

- Seminarhospitation mit anschließender Besprechung
- Nutzung der Sprachstandserhebung (selbstständige Durchführung vorab) für das Schreiben eines Förderplans – verschiedene Vorlagen sichten und praktische Erprobung

Zeitliche Planung

Fr, 06.03.26 14.30 – 18.00 Uhr	S11/12	Einstiegsveranstaltung u.a. rechtliche Grundlagen, Voraussetzungen für die Qualifikation
Sa, 07.03.26 10.00 – 15.00 Uhr	S11/12	Grundlagen des Zweitsprachenerwerbs Grundlagen zur Diagnostik
Sa, 14.03.26 10.00 – 15.00 Uhr	S11/12	Grundlagen zur Sprachdidaktik und -methodik
bis 29.05.26		-5 Hospitation, davon 3 Protokolle -5 Erprobungen eigener Unterricht, davon 2 Unterrichtsprotokolle -1 Sprachstandserhebung (bis 19.05.26) -1 Unterrichtsbesuch mit großem Entwurf (auch als Videobesuch möglich) (ODER Seminarhospitation)
Di, 19.05.26 10.30-14.30 Uhr	Schule einer LiVD	Seminarhospitation, Schreiben eines Förderplans, Austausch über Unterrichtserfahrungen
Fr, 29.05.26 14.00 – 16.00 Uhr	S11/12	Reflexion über Erfahrungen und Erkenntnisse im Rahmen der Zusatzqualifikation
Mo, 08.06.25 ab 15.00 Uhr	StS Etage 3	Kolloquium

Voraussetzungen für erfolgreiche Teilnahme

mindesten 20 Stunden Seminarveranstaltung (inklusive Vor- und Nachbereitung)

mindestens 5 Stunden Unterrichtshospitation (davon 3 protokolliert)

mindestens 5 Stunden eigenes Unterrichten (davon 2 verschriftlicht durch Unterrichtsprotokoll (kein Entwurf!))

mindestens eine Sprachstandserhebung und Förderplanung für einen Schüler/ eine Schülerin durchführen

Durchführung einer Unterrichtsstunde im Rahmen eines UBs auf Grundlage eines schriftlichen Unterrichtsentwurfs mit Schwerpunkt DaZ (kann auch Kombibesuch mit dem eigenen Fach sein oder Videobesuch) ODER Seminarhospitation durchführen (kürzerer Entwurf)

Kolloquium (20 Minuten) über Ausbildungsinhalte

1) Welche Erwartungen haben Sie an den Unterrichtsaspekt, den Sie heute beobachten wollen?

2) Was haben Sie beobachtet?

3) Wie haben die Beobachtungen Ihre Erwartungen geändert oder bestätigt?

4) Welches Fazit ziehen Sie aus den Beobachtungen für Ihre eigene zukünftige Lehrtätigkeit?

Lehraktivität (Mimik, Gestik, Interaktion)	Lernatmosphäre (Interaktion, Motivation, Klima, Lernumgebung)	Lerner (Sprachniveau, AV, SV)	Material/Medien Hilfen/Hilfestellungen	Das nehme ich mit	Das würde ich anders machen	offene Fragen
--	--	----------------------------------	---	-------------------	--------------------------------	---------------

→ Beobachtungsaspekte bei Iserv

→ **Protokolle ablegen im eigenen Ordner bei Iserv.**

Unterrichtserprobung: Unterrichtsprotokoll mit Reflexion

Unterrichtsprotokoll

Datum:	
Klasse:	
Fach:	
Thema:	
Schwerpunktziel:	

DaZ-Schülerinnen und Schüler in der Lerngruppe:

Name	Mutter-sprache	Niveau-Stufe	Material	Differenzierungsangebote

Verlaufsplan		
Phase/ Uhrzeit	Unterrichtsschritte – Lehrerin/SuS-Interaktionen	Sozialform Arbeitsform Medien/ Material

Reflexion (nur auf DaZ bezogen)

Allgemeiner Eindruck			
Stärken	Beobachtung	mögliche Ursache	
Entwicklungsfeld <i>(analytischer Dreischritt)</i>	Beobachtung	mögliche Ursache	Alternative
Lernzuwachs der DaZ-SuS <i>(Was nehmen die DaZ-SuS aus der Stunde mit?)</i>			
Lernzuwachs der LiVD <i>(Was nehmen Sie aus der Stunde mit?)</i>			

➔ Unterrichtsprotokolle mit Reflexion ablegen im eigenen Ordner bei IServ

Unterrichtsentwurf für den Besuch (Schwerpunkt DaZ)

Deckblatt, Einbettung Unterrichtseinheit

Zuordnung Kompetenzbereich, Schwerpunktziel und Teilziele, ggf. Methodenziele

Angaben zur Lerngruppe tabellarisch (siehe Leitfaden Unterrichtsentwurf), **für DaZ-SuS**
anstelle einer Sachanalyse: Planungsraster A oder B angelehnt an

Stundeninhalt/Material

didaktische Analyse mit dem **Schwerpunkt DaZ** (entfällt bei Übernahme der SH)

Verlaufsplanung mit **methodischem Kommentar DaZ**

Anhang: Materialien, Sitzplan, Literaturangaben

Kolloquium

20 Minuten

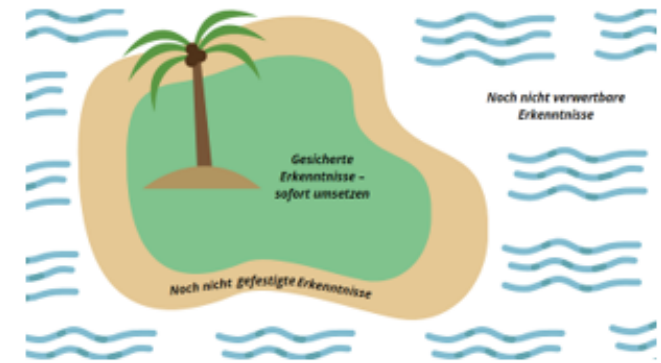
Inhalte:

Seminarveranstaltungen

Verknüpfung Theorie und Praxis

Wissen, Können, Haltung

Vorbereitung: Inselübung – Meer der Möglichkeiten (digital oder print)



- Fertigen Sie mindestens auf einem DinA3 Blatt individuell das „Meer der Möglichkeiten“ an, bitte auch gern in Farbe
- Die Hälfte der Fläche nimmt die Insel ein – hier vermerken Sie in Stichworten Erkenntnisse, die sie als gesichert und ggf. auch schon umgesetzt in der Praxis einordnen würden
- Um die Insel herum entsteht eine 3-5cm breite Schicht – das Schwemmland. Hier vermerken Sie stichwortartig Erkenntnisse, die Sie zwar erworben haben, die Ihnen aber noch nicht als gefestigt erscheinen
- Der Rest des Blattes ist das Meer – hier vermerken Sie Erkenntnisse, die Sie zwar aufgenommen haben, die für Sie aber noch keine verwertbare Anwendung erhalten haben

→ Sie starten das Kolloquium, indem Sie Ihr „Meer der Möglichkeiten“ präsentieren und Ihre Stichworte erläutern bzw. erklären. Anhand dieses Einstiegs sind dann Vertiefungsfragen möglich.